

## **Brentano, Clemens: Wieben Peter . (1539) (1808)**

- 1 Will jy hören en nie Gedicht,
- 2 Wat kortelich is uthgericht,
- 3 Darvan will ick jy singen,
- 4 En Mann is Wieben Peter genandt,
- 5 De Dithmarscher wolde he dwingen.
- 
- 6 He tög wol ut sin Vaterland,
- 7 Darup het he gerovet und gebrant,
- 8 Mit Gewalt veel Gudes genahmen,
- 9 Etliche gefangen und weggeföhrt,
- 10 Is nu to Uhtdracht kamen.
- 
- 11 He hefft sick Hans Pommerening genannt,
- 12 Hefft Schaepstette sulvest abgebrannt,
- 13 Mit sienen Broder und Knechten,
- 14 Dat wareden de Acht and Vertig gewahr,
- 15 De Sacke müste he verfechten.
- 
- 16 Darna wart he gefangen fzon,
- 17 Dat man em szolde geven sin Lohn,
- 18 Na sinen Verdenst und Rechte,
- 19 To Rendsburg ward he gefunden loß
- 20 Van adelichem Geschlechte.
- 
- 21 Idt wahrde nicht gar lange Tydt
- 22 Tög he in dütschen Lande wiht
- 23 Na Carol dem Römischen Kaiser,
- 24 Ammer sine Mandata to hahlen dar,
- 25 Unglück war sine Reise.
- 
- 26 Den Acht und Vertig is Badeschop gekohmen,
- 27 Wieben Peter hedde Knechte angenohmen
- 28 To Jevern in Frehen Lande,

- 29     Darmit wolde he up de Dithmarscher nehmen,  
30     Und dohn enen weh und bange.

(Textopus: Wieben Peter . (1539). Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19709>)